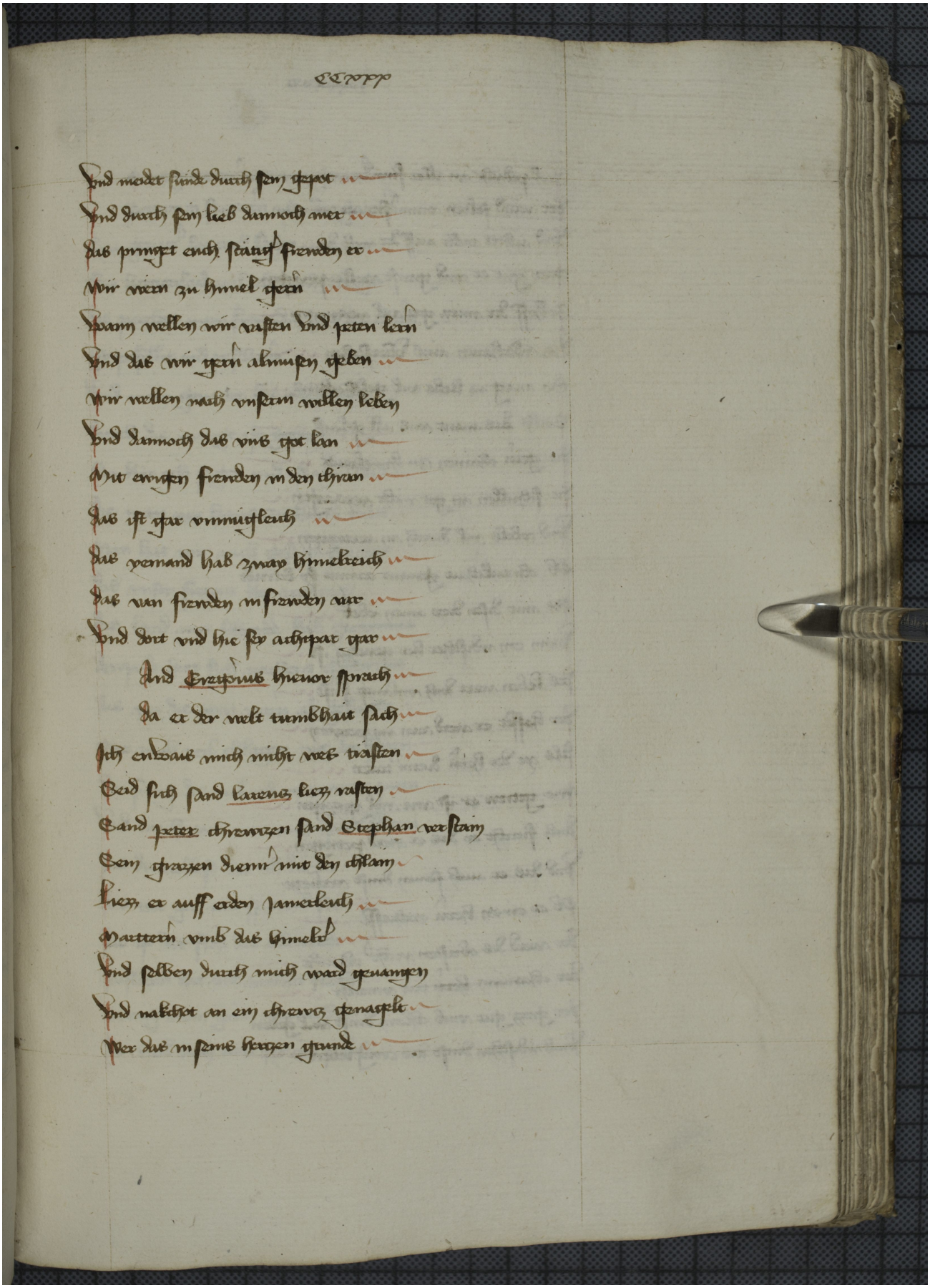
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Und modet sunde durch sein gepot
Und durch sein lieb damoch mer
Das pringet euch staurs frewden er
Wir wern zu himel gern
Darum wellen wir rasten und peten hern
Und das wir gern almusen geben
Wir wellen nach unserm willen leben
Und damoch das uns got lan
Mit ewigen frewden in den thran
Das ist gar unmutleuch
Das yemand hab zwar himelreich
Das man frewden in frewden nur
Und dort und hie sey authpar gar
Und Ezechias hiezuor sprach
Da er der welt tumbhait sach
Ich enkwais mich nicht wes trasten
Seid sich sand Laurens liez rasten
Sand peter ahrewzen sand Stephan verstain
Sein grazen diern mit den schlain
Liez er auff erden jamerleuch
Martern umb das himelrich
Und selben durch mich ward gefangen
Und nakhpot an ein ahrewz genagelt
Wer das in seins hertzen grund